

Allgemeiner Anzeiger.

Amtsblatt

für die Ortsbehörde und den Gemeinderat zu Bretinig.

Verkauf-Anzeiger für die Ortschaften Bretinig, Hauswalde, Großröhrsdorf, Frankenthal und Umgegend.

Der Allgemeine Anzeiger erscheint wöchentlich zwei Mal: Mittwoch und Sonnabend. Der Abonnementspreis inkl. des allmählich beigegebenen „Illustrierten Unterhaltungsblattes“ beträgt jährlich ab Schalter 1 Mark, bei freier Zustellung durch Boten ins Haus 1 Mark 20 Pfennige, durch die Post 1 Mark 25 Pfennige, durch die Post 1 Mark 25 Pfennige.

Interate, die 4gespaltene Korpusseite 10 Pfn., sowie Belegungen auf den „Allgemeinen Anzeiger“ nehmen außer unserer Expedition auch unsere sämtlichen Zeitungsboten jederzeit gern entgegen. — Bei größeren Aufträgen und Wiederbestellungen gewähren wir Rabatt nach Vereinbarung.

Interate bitten wir für die Mittwoch-Nummer bis Dienstag vormittag 1/2 11 Uhr, für die Sonnabend-Nummer bis Freitag vormittag 1/2 11 Uhr einzuliefern.

Druck und Verlag von A. Böhme, Bretinig.

Nr. 8.

Mittwoch, den 27. Januar 1909.

19. Jahrgang.

Bekanntmachung.

Gemäß des Statuts §§ 4 und 7 Abs. 2 über die Zusammensetzung des Gemeinderats macht sich die Wahl von

- 3 Erfahrmännern aus der 1. Klasse der ansässigen,
- 2 Erfahrmännern aus der 2. Klasse der ansässigen und
- 1 Erfahrmann aus der Klasse der unansässigen Gemeindeglieder

für die Jahre 1909 und 1910 nötig.

Die Wahl selbst ist für alle Klassen auf

Sonnabend, den 30. Januar 1909,

von nachmittags 5 bis 8 Uhr anberaumt worden.

Erdbeben in Klein-Asien.

Nachdem die Seismographen Europas zwei Tage lang heftige Erdschütterungen registriert hatten und sich der Herd dieser Erdbeben nur vermutungsweise hat feststellen lassen, laufen jetzt genauere Nachrichten über die Stellen der Erdbeben ein. Danach wurden in der Nähe Smyrnas viele Erdstöße verspürt, deren Gewalt aber nicht sehr groß gewesen ist. Dagegen ist auf der Insel Chios die Erschütterung viel heftiger gewesen, und von diesem Herde sind wohl auch die starken Vereinstörungen der Erdbebenzeiger ausgegangen.

Cerillisches und Sächsisches.

Bretinig. Am Sonntag feierte der hiesige Homöopathische Verein im Gasthof zum deutschen Hause sein Stiftungsfest. Wie alljährlich, so war auch diesmal wieder der Besuch ein außerordentlich starker, so daß die Regelung der Sitzplatzfrage oft große Schwierigkeiten bereitete. Konzert, Gesangs- und humoristische Aufführungen wechselten in bestimmter Folge miteinander ab. Und was da gehoben wurde, unterhielt die Anwesenden, die sich stets durch lebhaften Beifall dankbar zeigten, aufs angenehmste. Nicht unerwähnt sei die Begrüßungsansprache des Vorsitzenden, Herrn Eichhorn, der dabei den Wert der Homöopathie jedem klar ans Herz legte, und wünschte er derselben ein weiteres Blühen und Gedeihen. Sein Hoch galt der Homöopathie. Ein Längchen vereinte die Besucher bis zur festgesetzten Stunde in der fröhlichsten Stimmung.

Ullersdorf, 25. Januar. Schwere Schicksalsschläge haben die Familie des hier wohnenden Outdiesers Kake betroffen. Die Mutter des Herrn Kake war verstorben, und um den für die Leiche nötigen Sarg abzuholen, fuhr Kake am Freitag nachmittags fünf Uhr mit seiner Schwester im Wagen zu seinem Schwager nach Gunnersdorf bei Schönfeld. Auf dem Rückwege scheuten die Pferde seines Geschirres in der Dunkelheit vor einem vorbeifahrenden Pabfahrer, und gingen durch. Kake verlor die Gewalt über die Tiere und wurde mit seiner Schwester vom Wagen geschleudert. Kake wurde so schwer verletzt, daß er bald darauf starb und nur als Leiche nach Ullersdorf gebracht wurde; seine Schwester trug schwere Rippenbrüche davon und auch ihr Zustand ist besorgniserregend.

Pirna. Eine größere Geldsumme, mehrere tausend Mark, wurden in der Nacht vom Sonnabend zum Sonntag der hiesigen Superintendentur gestohlen. Der Täter muß mit dem Gewohnheiten und Gepflogenheiten genau vertraut gewesen sein. Verhaftet wurde ein 25-jähriger Mensch, der sich über Geldmittel nicht ausweisen konnte, die er bei sich führte.

Dresden, 22. Januar. (Donstag.) Die Zweite Kammer nahm heute den Wahlgesetzentwurf mit 72 gegen 5 Stimmen in namenhafter Abstimmung an. Dagegen stimmten die Abgeordneten Müller-Dirschfeld,

Müller-Beipzig, Rog-Annaberg, Dr. Joephe-Beipzig und Günther-Blauen.

Dresden. Das sächsische Wassergesetz wird nun in allerletzter Stunde doch noch zur Hande kommen. Die Gesetzgebungsdeputation der Zweiten Kammer und die Zwischendeputation der Ersten Kammer sind im Vereinigungsverhältnis dazu gelangt, eine Reihe von Vermittlungsvorschlägen zu machen. Leicht ist die Arbeit nicht gewesen, und die Situation sah für den Gesetzentwurf in der abgelaufenen Woche wiederholt sehr bedenklich aus. Im ganzen ist nach dem am Sonntag im Landtage ausgegebenen Vereinigungs-Beschlossen die Zweite Kammer mit ihren Vorschlägen bezw. Unterhaltungsplan der Gewässer und Enteignung von Dellen durchgedrungen. Demnach soll in Zukunft die Unterhaltung der fließenden Gewässer und der dazu gehörigen Klutrinnen sowie der Hochwasserschutzeinrichtungen, die Reinhaltung des Wasserlaufbettes und der Schutz der im Bereiche des Gewässers gelegenen Grundstücke vor Uferangriff, Uberschwemmung, Eisgang und Verjüngung in den amtschauptmannschaftlichen Bezirken den zu gründenden Zwangsgenossenschaften, in den Bezirken der von der Zuständigkeit der Amtshauptmannschaften angelegten Städte den Stadtgemeinden obliegen. Die Zwangsgenossenschaften, denen auch die Gemeinden beitreten können und deren Hauptbezirk durch den Wasserlauf berührt werden, sind bis zum 31. Dez. 1912 zu bilden. Bis dahin bzw. bis zu dem schon früher erfolgten Zeitpunkt der Genehmigung der Genossenschaftsplanung liegen die Verpflichtungen, die die Genossenschaft nach dem neuen Gesetz zu erfüllen hat, den Gemeinden innerhalb ihrer Hauptbezirke ob. Die von der Regierung verlangte 10jährige Frist zur Bildung der Zwangsgenossenschaften ist also wesentlich verkürzt worden. Auch in der Frage der Zulässigkeit der Enteignung von Dellen hat die Kammerfassung der Zweiten Kammer den Sieg davongetragen: nach § 149 Abs. 2 des neuen Gesetzes soll die Enteignung von Grundwasserquellen und Quellgrundstücken zum Zwecke der Versorgung von Ortschaften und Ortschaften mit Trink- und Nutzwasser ausgeschlossen sein.

— **Se. Majestät der König** hat Sr. Exzellenz dem Staatsminister Grafen von Hohenthal und Bergen aus Anlaß der Verabschiedung des neuen Wahlgesetzes eine große Auszeichnung erteilt werden lassen. Er fuhr am Sonnabend nachmittag vor dem Ministerhotel vor, um dem Herrn Minister persönlich seine Anerkennung auszusprechen und ihm als Zeichen seines Dankes den Orden der Rautenkron zu überreichen.

Dresden. Das Landgericht verurteilte den Vater Braune, der seine Geliebte Minna Goldig mit deren Einverständnis erschossen und sich dann selbst vier Rausch behrachte, zu 5 Jahren Zuchthaus und 10 Jahren Ehrverlust.

Dresden, 24. Jan. Die von einem Leipziger Blatte verbreiteten Nachrichten über

den Rücktritt des Staatsministers Grafen von Hohenthal und Bergen und die Person seines Nachfolgers entbehren jeder Begründung.

Dresden. Dem sozialdemokratischen Stadtverordneten Kühn, der bei der am letzten Sonntag stattgefundenen Wahlrechtskonvention eine am Altmarkt stehende Drochke verriegelt hatte und an seine Genossen eine Ansprache hielt, ist von der Königl. Anwaltschaft wegen Verstoßes gegen das Vereins- und Versammlungsgesetz eine Straferklärung über 50 Mk. Geldstrafe zugesellt worden. Von dem am Sonntag verhafteten Demonstranten sind zwei Personen dem Gericht zur Aburteilung zugesellt worden.

Dresden. Ein entsetzliches Unglück ereignete sich am Donnerstag kurz vor Arbeitsbeginn in der hiesigen Seidenweberei der Firma Sally Heimann. Der Fabrikarbeiter Köhler aus Königshain kam unvorsichtiger Weise der Transmission zu nahe, wurde von derselben erfaßt und mehrere Male um die Welle geschleudert. Ein Bein wurde ihm total zerquetscht und das andere gedrohen. Außerdem erlitt Köhler noch zahlreiche Verletzungen am ganzen Körper.

— **Ein drohliches Mißverständnis** war dieser Tage in der Familie eines Einwohners in Niederwiesa zu verzeichnen. Schickte da der Vater seinen Sprößling zum Kaufmann mit der Weisung, ihm ein Päckchen Tabak zu holen und zwar von der Sorte, die Herr Meyer raucht. Getreulich erfüllte der Kleine den Wunsch. Der Vater war freilich wenig erbaut von dem Knacker, denn dieser fragte im Halse, daß es eine Art hatte. Als daher der Vater bei seinem Vudem nähere Erkundigungen über die Sorte einholte, ergab sich, daß der Junge beim Kaufmann ein Päckchen Tabak verlangt hatte, „wie es die ‚Mauer‘ (Maurer) rauchen“!

— **Zu Tode getrunken.** Der in den 50er Jahren stehende Handarbeiter R. wurde in Hohenthal-Eusthal in einem Restaurant von Bekannten derart mit Branntwein traktiert, daß er betäubungslos liegen blieb und von einigen jungen Männern nach Hause gefahren werden mußte. Nach einigen Stunden trat bei R. Herzlähmung ein; schließlich machte ein Herzschlag seinem Leben ein Ende.

Leipzig, 22. Januar. Vor dreiviertel Jahren ging das rund 1550 Morgen, darunter 1200 Morgen Waldfläche, fassende Rittergut Bislowitz bei Ramens i. S., dessen Sitz in Leipzig ist, aus dem Besitz des Königs Friedrich August in denjenigen der Gewerkschaft Markgraf Raslin- und Braunkohlenwerke Bislowitz um den Betrag von 335 000 Mk. über.

Und jetzt bereits steht die Gewerkschaft vor einem anderweitigen Verkaufsabschluß. Als Preis wird diesmal die Summe von 320 000 Mk. genannt. Fortwährend und Abbaurechte hat die Gewerkschaft in dem neuen Erwerb zu trennen beschloßen, womit bei Erlöschung des Abbaurechts die Abbaurechte der Gewerkschaft fast kostenfrei zufallen. Von der

bei Gelegenheit des Trennungsbeschlusses weiter beschlossenen Zusage von 50 Mk. für den Zug sind 30 Mk. eingezogen worden. Der Rest der Zusage wird wohl durch den erwähnten Gutverkauf nicht zur Ausschreibung gelangen.

Leipzig, 22. Januar. Wie noch erinnert sein wird, wurde feinerzeit in der Affäre der Ermordung der Friedrichischen Eheleute der oft vorbestraute Karl Heming aus Magdeburg, der einige Tage vor dem Mord bei Friedrichs wohnte, unter dem dringenden Verdacht, an der Mordthat beteiligt zu sein, durch den Berliner Kriminalkommissar Bonberg festgenommen. Doch schloß es, als ob Heming nicht der Gefuchte ist. Er hat unabweisen können, wie verlautet, daß er zur Zeit des Mordes in Magdeburg war. Der Haftbefehl ist gegen ihn infolgedessen aufgehoben worden. Immerhin ist aber die Untersuchung gegen ihn auch in der Nordaffäre nicht abgeschlossen. Er wird auf gute Weise jedenfalls der Behörde vorläufig stets zur Verfügung stehen, da er wegen anderer Delikte noch längere Zeit in Hannover und anderen Orten in Haft genommen werden wird.

— **Erdbebenscheinungen** traten in der Nacht zum Sonnabend in der Gausauer Gegend auf, und zwar war es ein ziemlich heftiges, anscheinend von Süd nach Nord verlaufendes Beben, das sich um 3 Uhr 58 Minuten in Erschütterungen bemerkbar machte und sich nach einer Stunde, kurz vor 5 Uhr, wiederholte.

Plaue, 23. Januar. In vergangener Nacht ist die 22-jährige Fabrikarbeiterin Olga Raspar mit ihrem vier Monate alten Kinde einer Gasvergiftung zum Opfer gefallen. Das Mädchen muß während der Nacht den Gaskocher benutzt haben. Man fand ihn heute morgen vom Küchenschofen herabgenommen und an die Wand geklebt. Dabei hat sich jedenfalls der vom Kocher zum Gaskocher führende Schlauch gelockert. Der Hahn am Gaskocher war zwar zugezogen, das Mädchen hatte aber vergessen, den Hahn an der Kohlleitung zuzudrehen, so daß das Gas infolge des gelockerten Schlauchs ungehindert in die Wohnung ausströmte. Das bedauernde Mädchen wollte in kurzer Zeit betreten.

Dresdner Schlachtviehmarkt

vom 25. Januar 1909.

Zum Auftrieb kamen 3967 Schlachtvieh- und zwar 707 Rinder, 960 Schafe, 2019 Schweine und 281 Kalber. Die Preise stellten sich für 50 Rind in Mark wie folgt: Ochsen: Lebendgewicht 40—42, Schlachtgewicht 76—78; Kalben und Lämmer: Lebendgewicht 38—40, Schlachtgewicht 70—72, Kalber: Lebendgewicht 48—51, Schlachtgewicht 78—81; Schafe: Lebendgewicht 54—56, Schlachtgewicht 69—70. Es sind nur die Preise für die besten Viehsorten verzeichnet.